Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

272 (21.11.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 272. Offenburg, Donnerstag den 21. November 1878.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 14. Nov. (Frkf. J.) Die badische Abtheilung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission hält die gegenwärtige Zeit, in welcher die Einsicht in die Nothwendigkeit der Aufrichtung heilsamer Schranken bei den letzten Erfahrungen der Gegenwart so sehr gewachsen sei, für geeignet, um an die Besserung der staatlichen Sonntags-Vorschriften die gesetzgeberische Hand anzulegen, und sie hat deswegen an die beiden Kammern des versammelten Landtags und an die bezüglichen Behörden einen Bericht über diese Sonntags-Vorschriften gesendet, in welchem die Nothwendigkeit ihrer Besserung, namentlich in Folge der sozialdemokratischen Ausschreitungen der jüngsten Gegenwart, nachzuweisen versucht wird.

Karlsruhe, 17. Nov. (B. L.) Dem Journal de Geneve entnehmen wir die nachfolgende Berliner Korrespondenz, die in mehr als einer Hinsicht interessant ist. „Die Klerikalen", heißt es darin, „setzen uns in Staunen". Jetzt sind sie auf einmal einig mit den Liberalen, um was aufzustellen? — die Unzuständigkeit des Papstes in politischen Dingen. Die deutsche Zentrumspartei ist nicht bloß eine religiöse, sondern auch eine politische Partei. Sie hängt vom Papste ab, insoferne es Religiöses betrifft in politischen Fragen aber ist sie unabhängig; Schlußfolgerung: der heilige Vater hat den Katholiken Deutschlands keine politischen Befehle zu ertheilen. Dieser Satz ist neu in den Spalten der römischen Blätter. „Dem Papste untersteht Alles", sagte man unter Pius IX. Unter Leo XIII. ist der Papst nur religiöse Autorität. Er hat kein Recht, sich in die Lage zu mengen, welche die Zentrumspartei im deutschen Reichstage und auch im preußischen Landtag geschaffen. Möge der Vatikan die Dogmen aufstellen, das ist gut, und er bleibt damit seiner Rolle getreu. Er würde derselben aber untreu werden, wenn er der Zentrumspartei eine andere Richtschnur vorschreiben wollte. Leo XIII. sollte wissen, wie weit seine Macht reicht; er wird dann die Grenzen derselben nicht leicht überschreiten können."

Karlsruhe, 18. Nov. Die heutige, 51. Sitzung der zweiten Kammer, zu welcher, wegen Fehlens der beschlußfähigen Anzahl Abgeordneter, erst mehrere beigeholt werden mußten, fuhr in der Berathung des Einführungsgesetzes der Reichsjustizgesetze fort, und zwar Tit. II., Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Karlsruhe, 19. Nov. In der heutigen 14. Sitzung der ersten Kammer benachrichtete der Präsident, Herr Oberhofrichter Obkircher, dieselbe von der freundlichen Aufnahme der Deputation bei Sr. K. H. dem Großherzog und gedachte des verstorbenen früheren Mitgliedes, Kunsthändlers Artaria in Mannheim. Hierauf geschäftliche Mittheilungen und Berathung des Gesetzentwurfes über die Handelskammern.

Karlsruhe, 19. Nov. Der großh. Landeskommissär dahier hat mit Erlaß vom 14. d. M. die Mitgliedschaften der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands in Karlsruhe, Pforzheim, Baden und Bruchsal verboten.

Stuttgart, 18. Nov. Der Staatsanzeiger enthält das Verbot des Gewerkvereins der deutschen Gold- und Silberarbeiter mit dem Vorort Gmünd.

Kiel, 19. Nov. Auch Gegenadmiral Batsch, Kapitän Blank und Korvettenkapitän Zembsch sind zur Vernehmung durch die Untersuchungskommission eingetroffen.

Berlin, 18. Nov. Die östreichischen Vorschläge, betreffend den deutsch-östreichischen Handelsverkehr vom Januar 1879 ab, empfehlen die Meistbegünstigung unter verschiedenen Modalitäten. Deutschland hält den Veredelungs-Verkehr aufrecht. Eine prinzipielle Verständigung ist noch nicht erzielt.

Berlin, 19. Nov. (Eröffnung des Landtages.) Die Thronrede gedenkt der schmerzlichen Ereignisse, welche seit Schluß der vorigen Tagung das Vaterland in der Person des Kaisers getroffen haben, hebt hervor, daß die Tage der Prüfung zugleich Tage der vaterländischen Erhebung geworden und daß das Herz des Volkes in treuer Liebe bei seinem Könige sei. Das innige Band, welches das Volk mit dem Fürstenhause verbinde, habe sich auch in dem zuversichtlichen Vertrauen bewährt, welches dem Kronprinzen bei der einstweiligen Führung der Regierung allerseits entgegengebracht wurde. Die Thronrede hebt hervor, daß die abermalige Erhöhung des Matrikularbeitrages den nicht unerheblichen letztjährigen Ueberschuß an Einnahmen fast vollständig in Anspruch nehme. In Folge weiteren beträchtlichen Mehraufwandes reichen die Einnahmen nicht zur Deckung der ordentlichen Ausgaben hin. Die Mittel zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses seien auf dem Gebiete der Reichs-Besteuerung zu suchen, bis dahin aber Mittel und Wege durch Anleihe zu beschaffen. Ein Anleihegesetz wird unverzüglich vorgelegt werden. Die Thronrede kündigt einen Gesetzentwurf betr. die Regelung einzelner Zuständigkeitsbestimmungen in Folge der Aenderungen in den Geschäftsverhältnissen der einzelnen Ministerien an. Weitere Vorlagen über Weiterführung der inneren Verwaltungsreform werden in gegenwärtiger Tagung nicht eingebracht, jedoch gehört die Durchführung des Reformwerkes für die gesammte Monarchie nach wie vor zu den nächsten Zielen der Staatsregierung. Die Thronrede kündigt ferner an Gesetzentwürfe betr. die Aufbringung der Gemeindeabgaben, die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst, die Reform der sächsischen Domstifter, zur Ausführung der deutschen Justizgesetze und die Neuordnung der Disziplinarverhältnisse der Studirenden. Die Thronrede sagt, zur kräftigeren Zusammenfassung und Ordnung des Eisenbahnwesens sei die Ergänzung des vaterländischen Eisenbahnnetzes in verschiedenen Theilen des Staates unerläßlich.

Berlin, 19. Nov. Bei Eröffnung des Landtags im Weißen Saale des königlichen Schlosses waren circa 80 Personen anwesend, in der Diplomaten-Loge ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft. Um 12 Uhr 5 Min. traten die Minister in kleiner Uniform unter Führung des Grafen Stolberg ein, welcher Garde-Kürassier-

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Der Zufall führte sie an die Seite Arabella's und Edwina's, die, in leises Gespräch vertieft, ihr Kommen nicht gleich bemerkten, als sie sie aber gewahr wurden, ihren Gruß mit einem stolzen, kühlen Gegengruß erwiederten und — als die Liturgie beendet — mit Ostentation den Platz neben ihr verließen, um möglichst weit von ihr sich niederzulassen.

Die Kirche, welche der Sammelplatz der vornehmen Welt ist, war überfüllt. — Die kleine Scene, die Arabella mit möglichst viel Geräusch aufgeführt hatte, war nicht unbemerkt geblieben; aller Blicke richteten sich auf Leopoldine, die todtenbleich — wie von einer Viper berührt, den beiden davoneilenden Mädchen nachstarrte. Was war denn geschehen, was hatte sie verbrochen, daß man sie wie eine Verpestete mied, daß selbst das Haus Gottes sie nicht vor dieser tödtlichen Beleidigung zu schützen vermochte?

Leopoldine fühlte ihre Sinne schwinden, als sie die kalten, neugierigen Augen der vornehmen Damen mit einem verächtlichen Ausdruck auf sich haften fühlte, als sie hinter sich die Stimme eines Offiziers flüstern hörte, er leise lachend zu einem Kameraden meinte: „Die Egloffstein als büßende Magdalena! Jetzt kommt gewiß der arme Wilken bald wieder; darum thut sie Buße und bereut die kleinen Sünden."

Sie wandte ihr todtenbleiches, von heißen Thränen überströmtes Gesicht nach dem Sprecher um, der bei dem Anblick des schönen Mädchens, das ihm einen so ernsten, durch die Seele dringenden Blick des Vorwurfs zuwarf, verstummte.

Mit einer Ohnmacht kämpfend, rath- und fassungslos verging Leopoldine die Zeit der Predigt; erst als sie sah, daß Edwina kurz nach der Predigt sich zum Gehen anschickte, während Arabella bis zum Schlusse des Gottesdienstes zu bleiben schien, mußte ein rascher Entschluß in ihr gereift sein; denn mit aller Kraft, die ihr zu Gebote stand, raffte sie sich aus ihren Gedanken auf und eilte dem jungen Mädchen nach, das mit ihr zu gleicher Zeit die äußere Kirchthüre erreichte.

Mit verzweiflungsvoller Hast stand sie dicht neben Edwina, die ein Erschrecken bei dem plötzlichen Anblicke der Gräfin — die, bleich wie ein Gespenst, zitternd vor ihr stand — nicht unterdrücken konnte, und ihre Hand auf den Arm Edwina's legend, fragte sie, heiser vor Erregung: „Sprich, was ist geschehen? Was berechtigt Dich mir gegenüber zu einem Betragen, das unverantwortlich, ja niederträchtig ist? Was habe ich verbrochen? Du sollst mir Rechenschaft geben — mir und meiner Mutter!"

Edwina blickte verwirrt in das erregte zuckende Gesicht der einstigen Freundin. Es schien, als fühle sie Mitleid mit Leopoldinen; denn während sie sich scheu nach allen Seiten umblickte, ob auch Niemand sehe, daß sie mit Leopoldinen spreche, flüsterte sie: „Es thut mir leid um Dich; allein Du hast Dir selbst das Recht verscherzt, mit mir und anderen Damen unseres Kreises umzugehen. — Ich darf nicht mit Dir sprechen; denn Dein Lebenswandel übersteigt ja die Grenzen des Schicklichen. Es thut mir leid, daß es so weit mit Dir gekommen; allein Beweise sprechen deutlicher als Worte — und darum entschuldige, wenn ich Dich bitte, dieses Gespräch das letzte sein zu lassen zwischen Dir und mir; mein guter Ruf steht mir noch höher als unsere ehemalige Freundschaft!"

Leicht nickend eilte das Mädchen fort und ließ Leopoldine in einem Sturme heftiger Gefühle und Gedanken zurück.

Wie von Furien gejagt, bis in's Innerste verwundet, kehrte Leopoldine zu ihrer Mutter heim, wo sie ohnmächtig zusammenbrach.

Unter solcher Bewandtniß hielt es Gräfin Egloffstein für geboten, ihrem Freunde Curt Alles mitzutheilen. Dieser lauschte schweigend den Worten Diana's, die ihm manche dunkle Andeutung seiner und Wilken's Freunde verständlich werden ließen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Uniform trug. Graf Stolberg verlas die Thronrede, die lautlos aufgenommen wurde.

Berlin, 19. Nov. Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung des Herrenhauses, Präsident v. Bennigsen die Sitzung des Abgeordnetenhauses mit Ansprache.

Wien, 18. Nov. Meldungen der Pol. Korr. Aus Konstantinopel: Zwischen dem Großvezir und Zichy finden seit einigen Tagen sehr lebhafte Verhandlungen statt. — Aus Rom: Der Papst beauftragte den Erzbischof von Neapel, den König zum glücklichen Ausgange des Mordanfalls zu beglückwünschen.

Wien, 19. Nov. Der bekannte Diakovarer Bischof Strokmayer reiste gestern nach Rom zur Regelung des katholischen Kirchenwesens in Bosnien und der Herzegowina. Die ungarischen Blätter verlangen bereits die Unterstellung des besetzten Gebiets in kirchlicher Hinsicht unter den ungarischen, nicht unter den kroatischen Bischof.

Bukarest, 18. Nov. Die Räumung Rumäniens Seitens der Russen hat begonnen. Die russische Transport- und Lebensmittel-Kommission ist vorgestern nach Odessa abgegangen. Die Intendanz und das Sanitätswesen wird am 22. d. nach Kischeneff abgehen. Die Kriegskasse schloß ihre Zahlungen, welche fortan nur in Rustschuk geleistet werden.

Konstantinopel, 18. Nov. Karatheodori Pascha ist zum Generalgouverneur von Kreta ernannt, heute vom Sultan empfangen worden und reist demnächst ab. Der Sultan hat Midhat Pascha telegraphisch beauftragt, die englischer Seits vorgeschlagenen Reformen in Syrien einzuführen.

Schweiz. Die Schweiz hat, wie man der „A. A. Z." aus Bern mittheilt, für den 1. Jan. 1879 den lateinischen Münzvertrag gekündigt.

Rom, 13. Nov. Ministerielle Blätter erklären: die sechs des Landes verwiesenen deutschen Sozialisten wurden wegen gemeiner und nicht wegen politischer Verbrechen ausgewiesen. (?)

Rom, 18. Nov. Die Nachricht von dem Mordanfall auf den König und von dessen glücklicher Errettung, welche durch Maueranschlag der Stadtbehörde bekannt gegeben wurde, hat hier ungeheure Aufregung und die lebhaftesten Kundgebungen hervorgerufen. Zahllose Menschenmassen erfüllten alsbald die Straßen und sammelten sich vor dem Parlamente und anderen öffentlichen Gebäuden, die, wie zahlreiche Privathäuser, alsbald sich mit Flaggen bedeckten und vielfach beleuchtet wurden. Große Volkshaufen durchzogen unter Vorantritt von Fackelträgern mit Musik und unter begeisterten Hochrufen auf den König die Stadt. Verschiedene Körperschaften traten sofort zusammen, um mittelst des Drahtes Glückwünsche an den König und Cairoli zu erlassen. Man hört überall die kaltblütige Haltung bewundern, die der König bewahrt hat. Gegen den Meuchelmörder hat die Untersuchung sofort begonnen.

Neapel, 19. Nov. Der König empfing gestern Abend eine Abordnung des Parlaments. Se Maj. drückte hohe Befriedigung über die Zuneigungsbeweise der Bevölkerung aus. Von der Volksmenge vor dem Palast gingen den ganzen Tag vaterländische Kundgebungen aus. Ebenso in Palermo, wo Hochrufe für den König, Tod den Mördern, nieder mit den Socialisten, erklangen. Das Befinden des Königs ist sehr befriedigend. Die Wunde Cairolis ist 4 Centimeter lang; man hofft, er werde morgen das Bett verlassen können. Der Mörder bestand gestern und heute mehrere Verhöre. Derselbe gibt an: er hasse nicht Humbert besonders, sondern die Könige überhaupt; er habe sich viel mit Zeitungslesen beschäftigt. Der Mörder hat eine Wunde und eine Schürfung. Sein Testament wurde beschlagnahmt.

Versailles, 18. Nov. In der Abgeordnetenkammer wahrte Fourtou bei Vertretung der Giltigkeit seiner Wahl nachdrücklich seine Verantwortlichkeit für die Handlungen des Ministeriums vom 16. Mai d. J. und bedauerte, daß er nicht mehr für das Wohl Frankreichs habe thun können. Nachdem darauf noch Floquet gesprochen, der die Giltigkeit der Wahl Fourtou's angriff, und nach einigen Worten Dufaure's, welcher Fourtou's Angriffe gegen die Regierung zurückwies, wurde des Letzteren Wahl für nichtig erklärt.

Brüssel, 12. Nov. Seit 1830 hat keine Thronrede der Liberalen eine so große, ernste und gerechtfertigte Befriedigung gewährt als die, welche Leopold II. heute zur Eröffnung der Session 1878—79 verlesen hat. Stilistisch ließ sie hier und da zu wünschen übrig; der Inhalt aber ist von echtem Liberalismus durchhaucht. Zum ersten Male hat sich ein belgischer König unumwunden, ohne Rückhalt und Verblümung über die belgische Lebensfrage, die Loslösung von der klerikalen Bevormundung in der Unterrichtsfrage, ausgesprochen.

London, 15. Nov. Nach einem Drahtberichte aus Havanna von gestern sind laut amtlicher Verordnung die Ausfuhrzölle auf Kuba um 10 Prozent und die unmittelbaren Steuern um 25 bis 30 Prozent herabgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 19. Okt. Der Papst schrieb in Folge des Attentats folgenden Brief an den König Humbert: Nachdem ich die Nachricht von dem verdammungswerthen Attentate erhalten, übersende ich den Ausdruck meines Beileids und beglückwünsche gleichzeitig Ew. Majestät zur Rettung aus schwerer Gefahr. Ich erflehe von Gott die Gesundheit Ew. Majestät. Leo. — Der König antwortete einer Parlaments-Deputation: „Der Mensch ist wahnsinnig; reden wir nicht von dem Vorfall, der unsere Ruhe nicht stören kann." — In Florenz soll ein Attentat auf die Freuden-Deputation unternommen u. Bomben in die Menge geschleudert worden sein, welche angeblich Viele verwundeten und tödteten.

Neapel, 20. Nov. Unter den anläßlich der Untersuchung gegen Passamente hier verhafteten Personen ist ein Redaktör des Journals „Censor," Matteo Melitto, welcher schon 1870 mit Passamente in Salerno wegen revolutionärer Plakate verhaftet war. Der Kaufmann, bei dem Passamente das Mordmesser kaufte, ist ermittelt; derselbe besaß noch ein zweites ähnliches Messer.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 12. Nov. In der heutigen Strafkammersitzung wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Das Gesuch des Richard Sulzmann von Oberwolfach, der durch Urtheil der Strafkammer vom 20. Juli d. J. wegen Vergehens wider die Sittlichkeit und Erregung öffentlichen Aergernisses zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt wurde. Es wurde heute erkannt, daß es bei dem Urtheil vom 20. Juli zu verbleiben habe.

2) Der 35 Jahre alte verwittwete Küfer Friedrich Bühler von Schiltach hat im Laufe dieses Sommers und Spätjahrs zu verschiedenen Zeiten an 4 verschiedenen Personen theils durch Einbruch und Einsteigen Diebstähle im Gesammtwerth von 78 M. 50 Pf. verübt und wurde deßhalb wegen theils schweren, theils einfachen Diebstahls, in ersterer Beziehung unter Annahme mildernder Umstände, zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

3) Der 24 Jahre alte ledige Bäcker Xaver Müller von Haslach, schon mehrfach wegen Betrugs bestraft, hat das Vermögen der Georg Sartory Eheleute von Wolfach und des Robert Sartory von dort durch Vorspiegelung falscher Thatsachen, beschädigt, indem er a. Anfangs Sept. d. J. im Gefängniß zu Wolfach den Mitgefangenen Georg Sartory durch das Vorgeben, er sei der Sohn des Bäcker Wölfle von Haslach, zur Ausfolgung eines Hemdes im Werthe von circa 3 M.; b. am 7. Sept. d. J. die Ehefrau des Georg Sartory durch gleiches Vorgeben und die Vorspiegelung, er müsse am 9. Sept. zur Huldigung und brauche deßwegen ein frisches Hemd, zur Ausfolgung von 3 M. und zur Hingabe eines Hemdes im Werthe von 3 M.; c. am gleichen Tage den Robert Sartory durch das unter a. bezeichnete Vorgeben zur Ausfolgung von 4 M. und eines Geldtäschchens im Werthe von 1 M. 50 Pf. verleitete. Der Angeklagte wurde von der Anklage eines zum Nachtheil des Georg Sartory verübten Betrugs freigesprochen, dagegen wegen mehrfachen im wiederholtem Rückfall verübten Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt. Zugleich wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

4) Der 21 Jahre alte ledige Seiler Isidor Schmieder von Oberwolfach wurde beschuldigt, daß er das Vermögen des Johann Georg Faist von Kinzigthal durch Vorspiegelung falscher Thatsachen beschädigt habe, indem er a. Mitte Sept. d. J. die Ehefrau des Johann Georg Faist durch das Vorgeben, er müsse Sporteln bezahlen, er wolle durch Hanfhecheln Ersatz leisten, zu einem Darlehen von 5 M.; b. am 10. Okt. d. J. den genannten Faist durch das Vorgeben, er wolle für diesen Hanf kaufen, und durch die Versicherung, er besitze ein halbes Haus, wolle die Seilerei anfangen und stehe im Begriffe zu heirathen, zur Ausfolgung eines 100 Mk.-Scheins verleitete; daß er sodann den Engelwirth Wilhelm Keller von Wolfach, welchem er den Schein zum Wechseln übergab, durch die Vorspiegelung für Faist Hanf kaufen zu wollen zur Ausfolgung von 60 Mk. und nochmals von 15 Mk. verleitete und daß er dieses Geld, zus. 75 M., vergeudete. Der Angeklagte wurde von der Anklage des Betrugs freigesprochen, dagegen wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

5) Die Anklage gegen die 25 Jahre alte ledige Dienstmagd Barbara Studer von Appenweier wegen Diebstahls und gegen die 28 Jahre alte ledige Köchin Martha Steiner von Ohlsbach wegen Hehlerei. Die Angeklagte Barbara Studer hat im Laufe dieses Sommers in der Behausung des Bierbrauers Fingado in Kehl der Marie Schneider von dort in fünf Malen aus einem verschlossenen Koffer, welchen sie mit einem Nachschlüssel öffnete, zusammen 61 M. baares Geld entwendet und wurde deßhalb zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt.

Martha Steiner war beschuldigt, daß sie sich von Barbara Studer zwei Mark, von denen sie wußte oder den Umständen nach annehmen mußte, daß sie mittels eines Diebstahls erlangt waren, habe schenken lassen. Dieselbe wurde von der Anklage und den Kosten freigesprochen.

— Offenburg, 20. Nov. (Theater.) Gestern kam wieder ein neues Stück „Die Eine weint, die Andere lacht", aus dem französischen übersetzt von Laube, zur Aufführung. Wir können gestehen, daß wir kein großes Zutrauen zu dem Stücke hatten, besonders da diese Uebersetzungen in der Regel nicht viel werth sind, wie auch der Inhalt gewöhnlich sehr leichter Natur ist — um so überraschter waren wir, ein ganz vorzügliches Schauspiel, voll spannender Scenen und hübschen Effekte, zu sehen, welches sich stetig steigernd zuletzt einen neuen, aber sehr befriedigenden Abschluß findet. Gespielt wurde durchweg recht gut, und glauben wir, daß eine Wiederholung noch eine gute Einnahme erzielen dürfte.

— Auenheim, 16. Nov. (B.L.) Durch die Militärverwaltung kamen gestern die sogen. Rayongelder in hiesiger Gemeinde zur Auszahlung. Es war dies die beträchtliche Summe von 41,000 Mark, welche sich so vertheilte, daß Einzelne über 1000 Mark erhielten. Für jeden in den Rayon fallenden Ar wurden 4 M. vergütet. Sofern es nicht wieder zur Belagerung von Straßburg käme, wäre die vertheilte Summe gleichsam als gefundenes Geld zu betrachten. In Neumühl sowie bei den übrigen umliegenden Forts Gemeinden sollen die genannten Gelder ebenfalls dieser Tage ausbezahlt worden sein.

— Lahr. (L.A.) Der hiesige Maurer Christian Lauber wurde, wie schon gemeldet, von hiesigem Schöffengerichte zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er geäußert hatte, Dekan Förderer habe ihm vor letzter Reichstagswahl 1 M. gegeben, damit er für Dr. Siben stimme. — Lauber hat gegen dieses Urtheil appellirt und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wurde am 11. d. M. vom Kreisgericht Offenburg freigesprochen. Er hatte zwei weitere Zeugen beigezogen, die zu seinen Gunsten aussagten; sie behaupteten nämlich, Lauber habe am Wahltage geäußert, wenn er wüßte, daß er den Dekan Förderer bei Schömperlen treffen würde, ginge er dahin, um sich 1 Mark geben zu lassen. Lauber behauptete, er habe von Förderer kein Geld erhalten und habe auch nie gesagt, solches von demselben erhalten zu haben. Die zwei Zeugen hatte der Kläger schon zur Schöffen-Gerichtssitzung vorgeschlagen, dieselben waren aber vom Amtsgerichte nicht vorgeladen worden. Wäre dies damals geschehen, so wäre wohl eine Rekursverhandlung nicht nöthig geworden.

— Ulm bei Lichtenau, 13. Nov. (L.A.) Gestern Abend verunglückte der hiesige Adlerwirth bei der Rückkehr von einer Jagd vor seinem Hause. Während er von dem Wagen abstieg, ging aus Unvorsichtigkeit eines Jägers, der auf dem Wagen saß, ein Gewehr los und der starke Schrotschuß dem Adlerwirth in beide Beine.

— Karlsruhe, 15. Nov. Vom Landesausschusse der nationalen und liberalen Partei bringt die neueste Nummer der B. C. folgende Erklärung: Da mit dem Rücktritt ihres seitherigen Hauptes auch die übrigen 6 Ausschußmitglieder ihr Mandat niederzulegen zu müssen glaubten, so fand eine Neuwahl statt, in der die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und als siebentes Mitglied der Abg. Bürklin von Heidelberg zugeordnet wurde. Der Landesausschuß besteht daher dermalen aus den Herren Bär, Bürklin von Heidelberg, Fauler, Fieser, Friedrich, Paravicini und Pflüger. Die Bad. Corresp. wird, wie seither, unter Mitwirkung der Mitglieder des Landesausschusses forterscheinen.

— Karlsruhe, 18. Nov. (Frkf. J.) Die gestern hier versammelt gewesenen Vertreter der Gauverbände und der einzelnen Gewerbevereine des Landes beschlossen die Bildung eines Landes-Gewerbe-Verbandes, dessen nächste Landesversammlung die Zollfrage und den Einfluß der Gewerbegesetzgebung auf den Gewerbebetrieb verhandeln wird. Die gegliederte Unterabtheilung soll für künftig aus Gauverbänden mit mindestens drei Ortsvereinen von zusammen 200 Mitgliedern bestehen und die Minimalmitgliederzahl eines Ortsvereins 30 sein. Der anwesende Staatsminister Turban betonte, daß mit den Gewerbefreiheit- und Freizügigkeitsgesetzen die frühere Thätigkeit der gewerblichen Vereine abgenommen habe, indem man Alles der Wirkung dieser Gesetze überlassen wollte; die neuere Gesetzgebung fordere aber die eifrigste Mitwirkung der gewerblichen Kreise und die Regierung werde überall gerne die Hand zur Erreichung des vorgesteckten Zieles bieten.

— Karlsruhe, 19. Nov. Bei der heute vollzogenen Abgeordnetenwahl in Freiburg wurde Herr Kreisgerichts-Direktor von Rotteck mit 64 Stimmen zum Abgeordneten gewählt; Herr Bürgermeister Röttinger erhielt 48 Stimmen.

— Maxau, 18. Nov. Man ist gegenwärtig mit Hebung des am 4. d. unterhalb unseres Hafens untergegangenen Ruhrorter Kohlenschiffes beschäftigt.

— Mannheim, 16. Nov. Zwischen Ludwigshafen und Oggersheim wurde aus dem Bahnzug eine leere Flasche geworfen. Dieselbe traf mit solcher Heftigkeit einen auf dem Posten befindlichen Bahnwärter, daß ihm die Nase bedeutend beschädigt sein soll. Es kann nicht ernstlich genug vor dem unvorsichtigen Herauswerfen fester Gegenstände gewarnt werden.

— Mannheim, 18. Nov. (M. A.) Bankdiener Schellig von hier stürzte gestern Abend gegen 10 Uhr von der Dampfschifflandungsbrücke in den Rhein. Es wird vermuthet, daß sich der Verunglückte in etwas angetrunkenem Zustande befunden hat und somit zu jener Zeit nicht als ganz zurechnungsfähig betrachtet werden kann.

— Radolfzell, 15. Nov. Der unter der Beschuldigung eines Verbrechens wider die Sittlichkeit im hiesigen Amtsgefängniß gefangene Pfarrer Albrecht von Oehningen hat sich heute Nachmittag in seiner Zelle erhängt, nachdem er zuvor Mittags eine Pistole verlangt, begreiflicherweise aber nicht erhalten hatte.

— Konstanz, 12. Nov. Die Handwerksmeister haben sich dahin vereinigt, künftig nur noch unter Verwendung eines auf den mit dem 1. Januar 1879 in Kraft tretenden bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen beruhenden Lehrvertrags mit Lehrzeugniß, wie gleiche Verträge bereits in verschiedenen Bezirken Norddeutschlands in Kraft sind, Lehrlinge anzunehmen und auszubilden. Man hofft und wohl mit Recht, dadurch den Gewerbestand wesentlich zu heben.

— Darmstadt, 15. Nov. (H. L.) Der stellvertretende Schalterkassier im hiesigen Ludwigsbahnhof, Schaffner, ist mit Hinterlassung eines Defizits von 14,000 M. flüchtig gegangen.

— Berlin, 18. Nov. (Kö. Z.) Heute früh um 10 Uhr fand die feierliche Einweihung des neuen Apparatensaales im Zentral-Telegraphengebäude durch den Generalpostmeister statt.

— Konstanz, 16. Nov. Das hiesige Bezirksamt hat den homöopathischen Arzt Bergfeld von Emmishofen wegen unbefugter Aneignung des Doctor-Titels zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Derselbe gab in seinem Verhör an, daß er nie Medicin studirt, sondern nur einige Zeit bei einem homöopathischen Arzt in der Schweiz bedienstet war.

— Aachen, 14. Nov. Der „Germania" wird gemeldet: Der Vicar Roderburg wurde heute in der zweiten Instanz zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, weil er dem Seminar-Direktor Beck zu Linnich die Communion verweigerte.

Amtliche Verkündigungen.

Das Schießen mit Böllern betr.

Nr. 19,775. Es wurde in neuester Zeit wiederholt bei Hochzeiten und andern derartigen Anlässen mit Böllern geschossen ohne unsere Genehmigung.

Wir machen die Bürgermeisterämter darauf aufmerksam, daß wir in Wiederholungsfällen die Strafbestimmungen der §§ 367 Ziff. 8 und 368 Z. 7 sowie 360 Z. 11 d. R.-St.-G. zur Anwendung bringen werden.

Ausgenommen bei den hergebrachten Festlichkeiten der Geburtstage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Sr. Majestät des Kaisers, des Frohnleichnamstages und des Kirchen-Patronatfestes, ist jeweils von den Bürgermeisterämtern um Erlaubniß nachzusuchen. Bei Hochzeitsanlässen können die Vorlagen unterbleiben, da eine Erlaubniß nicht ertheilt werden wird.

In dem betr. Gesuche ist sich über die Bedeutung der betr. Feierlichkeit anher zu äußern, und die Zeit, wann und der Ort, wo geschossen werden soll, anzugeben, sowie von welchen Personen das Schießen vorgenommen wird, denn die Erlaubniß wird nur für die Tageszeit, bei Auswahl eines geeigneten von Wohnungen und feuerfangenden Sachen entfernten Platzes und unter Aufsicht erwachsener und des Schießens kundiger Personen gegeben werden.

Offenburg, den 14. Novbr. 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

6029. Wegen Ablaufs der Dienstzeit der Synagogenraths-Mitglieder Sigmund Bloch und Karl Haberer von hier wurde durch Verfügung des Gr. Bezirksamts Offenburg vom 22. Oktbr. d. J. Nr. 18582 Neuwahl angeordnet und wir mit dem Vollzuge beauftragt.

Demzufolge wird Tagfahrt zur Vornahme der Wahl auf

Montag den 25. d. M.,
Vormittags von 11—12 Uhr,

in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier anberaumt und werden hiezu die Wahlberechtigten eingeladen.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung d. i. durch Wahlzettel von weißem Papier, welche die Wahlberechtigten mit dem Namen Derjenigen, die sie in Vorschlag bringen, beschreiben und verschlossen der Wahlkommission übergeben haben.

Die Listen der Wahlberechtigten und der Wählbaren liegen während der Wahlhandlung im Wahllokale zur Einsicht der Abstimmenden auf.

Offenburg, den 18. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.

Holzversteigerung.

6026.2.1. Die Mooswaldgenossenschaft Durlach läßt im Straußwirthshaus im Gebirg allda, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

Mittwoch den 27. Novbr. d. J.:
216 tannene Klötze-Stämme und 8 Buchen,
Donnerstag den 28. Novbr. d. J.:
567 Ster buchenes Scheit-, Prügel- und 17 Ster tannenes Scheitholz und 2025 buchene Wellen

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durbach, den 19. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Geiler.

Dungversteigerung.

6027. Die Gemeinde Urloffen versteigert am

Freitag den 22. d. M.,
Vorm. 10 Uhr,

einen Haufen Dung bei der Stierstallung.

Urloffen, den 19. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

Steigerungs-Ankündigung.

6028.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm Lurk jung, Schreiner in Stadt Kehl, am

Freitag den 20. Dezbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

in dem Rathhause daselbst die nachbeschriebenen Liegenschaftsrealitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

Lagerbuch-Nro. 224: 3 Ar 42 Meter Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter der Stadt Kehl, neben der Stadtgemeinde und Luzian Schmidt, mit auf der Hofraithe stehenden Gebäuden: Haus-Nr. 3 in der Kinzigstraße, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Schopf. Angeschlagen zu . . 6000 M.

Stadt Kehl, den 16. Novbr. 1878.
Gr. bad. Notar:
Hitzig.

Hausversteigerung.

5870.2.2. Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 5. d. M. Nro. 7394 werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Landwirths und Wittwers Ignaz Langenecker von Urloffen am Dienstag den 3. Dezbr. d. J.,

Nachm. 1 Uhr,

im Gasthaus zum grünen Baum in Urloffen, der Untheilbarkeit wegen, nachfolgende Realitäten öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Urloffen:

Grbst.-Nr. 86:

11 Ar 33 Meter Hofraithe und Garten mit einem darauf stehenden anderthalbstöckigen Wohnhause sammt Scheuer und Stallung im Ortsetter, neben Michael Schneider Wwe. und Balthasar Wörner, taxirt zu . . 1800 M.

Offenburg, den 6. Novbr. 1878.
Der Großh. Notar:
A. Leiber.

Steigerungs-Bekanntmachung.

5993.3.2. Das **Waarenlager** des in Gant gerathenen Krämers Lambrecht hier, bestehend in ca. 4—500 Pfund verschiedener wollen, halbe wollen und baumwollener Strickgarne, all-Sorten weißer und farbiger Faden, baumwollene, leinene und seidene Litzen, Nestel und Bendel, 1 Partie Sacktücher, Hosenträger, Kopfnetze, Cravatten, alle Arten Nähnadeln, Stricknadeln, Haarnadeln, Haften, Fingerhüte und eine große Partie aller Arten Knöpfe, Thürvorlagen, Strohschuhe und Nestelschuhe, Salbandschuhe, Kinderkleidungsstücke und andere Gegen-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stände, im beiläufigen Anschlage von ca. 2500 M., wird in schicklichen Partien gegen Baarzahlung öffentlich versteigert am Samstag den 23., Montag den 25. und Dienstag den 26. d. M. im Pfandlokale, Fruchthaus II. Stock dahier, jeweils Vorm. 1/2 9 Uhr und Nachm. 1/2 2 Uhr beginnend, wozu eingeladen wird.

Offenburg, den 16. Novbr. 1878.

Weber, Massepfleger.

Steigerungs-Bekanntmachung.

5974.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Rößlewirth Johann Bühler von Kittersburg am

Freitag den 29. Novbr. l. J.,
Vorm. 9 1/2 Uhr,

in dessen Wirthschaft nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

1 Pferd, 2 Läuferschweine, 1 aufgemachten Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Nähmaschine, 1 Sack Haber, 1 Schubkarren, 1 eisener Herd, ca. 5 Zentner Tabak, 7 Sester Kartoffeln, 1 Commode, 1 Kochofen, 1 Pression, Wirthstische, Lange- und Lehnstühle und Heu.

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Fortwährend

frisch gebrannten Kaffee

in verschiedenen guten Qualitäten das Pfund von M. 1. 50. an zu haben bei

Phil. Müller,
6035.4.1. Hauptstraße, Offenburg.

6021.2.2. Goldgasse 538 bei Frau Gutmann ist **Kleinholz** zu verkaufen.

5908.2.1. Gegen

Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh

ist der ärztlich empfohlene **Phènol** das vorzüglichste und wirksamste Mittel. Zu haben in Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50 bei **Josef Fäßler**, Gerberstraße in Offenburg, **Ernst Burger** in Zell a. H. und **Schättgen-Ruedin** in Haslach.

Zimmervermiethung.

6013.2.2. Zwei best möblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen bei Restaurateur Buscher.

Todesanzeige.

6032. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten und Vater

H. Vogel, Werkmeister,

im Alter von 31 Jahren heute Vorm. 1/2 9 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach langem schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Offenburg, den 20. Novbr. 1878.

Die tieftrauernde Gattin
Sofie Vogel, geb. Thalmann,
mit 2 Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 1/4 Uhr statt.

Feuerwehr Offenburg!

Die Corpsmitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß Kamerad Obmann-Stellvertreter **Hch. Vogel** gestorben ist, und die Beerdigung Freitag Nachm. 4 1/4 Uhr stattfindet.

Hiezu werden sämmtliche Corpsmitglieder zur zahlreichen Betheiligung eingeladen. Sammlung Wilhelmstraße Nachm. 3 1/2 Uhr in completer Uniform.

Offenburg, den 20. Novbr. 1878.

Das Commando:
J. Nonn.

Kunz.

Feinste **westf. Schinken** à 1 M. 80 Pf. p. Klo.,
„ **Cervelatwurst** „ 2 „ 60 „ „ „
„ **Mettwurst** „ 1 „ 60 „ „ „
„ **Pumpernickel** 30 „ „ Stck.

ab hier empfiehlt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. 6025.4.1.

H. L. Zumwinkel Gütersloh i. Westfalen.

Heute Abend

Leberwürste & Schweinefleisch nebst **feinem Export** in der

Restauration Nerlinger
6034. zum Kaltloch.

— Eier. —

5991.2.2. Ein **Eierlieferant** sucht noch einige solide **Abnehmer.** Garantirt für frische, schöne Waare zu billigem Preise.

Franco-Offerten unter Chiffre H. 3937 Q. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Basel.**

Saateicheln- und Eichen-Pflanzen-Verkauf.

5926.3.2. Saateicheln in schöner keimfähiger Qualität sind wieder eingetroffen und erlasse solche zum billigsten Preis.

Ebenso besitze ich theils hier, theils auf meinem Gut in Oberwolfach ca. 300,000 Stück Eichen-Pflanzen von verschiedenen Jahrgängen zu M. 6 bis M. 12 per 1000 Stück.

Von Eicheln wie Pflanzen stehen Muster zu Diensten.

Wilhelm Burger sr.
in Zell a. H.

Aechter Schrader'scher
Trauben- Brusthonig
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flac. à 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenbrusthonig.)

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller,** Hauptstraße. 6002.10.1.

Lohkäse

das hundert zu 60 Pf. — bei Abnahme von 500 Stück franco ins Haus geliefert — verkauft **Otto Walz,** Gerber,
5980.2.2. Badstraße.

Es ist mir am 15. d. Mts. ein **Dachshund** verlaufen. Derselbe ist gelbbraun, an der Schnauze etwas schwarz, trägt eine lange Ruthe und geht auf den Ruf „Waldin" Am Halsband befindet sich Marke mit den Buchstaben H. L. D.

Ich bitte um gefällige Rückgabe gegen Belohnung; vor Ankauf wird gewarnt.

Durbach, den 18. Novbr. 1878.

6023.2.2. **Heinrich Laible.**

Naturheil-Methode
von **Ferd. Schumacher**
Essen. Rheinpreußen.

Dauernd schnell und sicher werden brieflich von mir geheilt: trockene u. nasse **Flechten Krätze, Beinwunden,** Frauenkrankheiten u. a. **Weißfluß, Bleichsucht, Augenleiden, Bandwurm** mit **Kopf** in höchstens 2 Stunden ohne Cousso u. Granatwurzel. **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten,** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen. Magenleiden aller Art. **Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.**

Meine illustrirte Broschüre: Naturheil-Methode, 7. Auflage, gegen Einsendung von 30 Pf. franco zu beziehen und versäume kein Kranker sich dieselbe anzuschaffen.

4552.20.7. Adolf Steiner.

6031.2.1. Zwei Mansardenzimmer und eine Küche nebst Zugehör sind auf 1. Dezbr. zu vermiethen bei M. Weber, Restaurateur.

6033. Herr Director Berthold wird freundl. gebeten **„Die Eine weint, die Andere lacht"** nochmals zur Aufführung zu bringen.

L. R. S.

Stand der Spar- & Waisenkasse Gengenbach auf 1. Januar 187

Das ganze Vermögen beträgt	M. 592,522. 9
Die Einleger haben gut .	M. 556,821. 6
Demnach Vermögen (Reservefond)	M. 35,701. 2

Vergleichung.

Das Guthaben der Einleger betrug am Schlusse des Rechnungsjahres . . .	M. 556,821. 6
Zu Anfang des Rechnungsjahres	M. 477,676. 7
Also Zuwachs i. Jahre 1877	M. 79,144. 8
Das reine Vermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1877 . . .	M. 35,701. 2
Zu Anfang des Rechnungsjahres	M. 28,504. 3
Zuwachs im Jahre 1877 .	M. 7,196. 9

Zahl der Einleger.

Stand zu Anfang des Rechnungsjahres	894 Einlege
Zugang im Laufe des Rechnungsjahres	142 „
zusammen	1036 Einlege
Abgang im Laufe des Rechnungsjahres	90 „
Stand am Schlusse des Rechnungsjahres	946 Einleger

Gengenbach, den 20. Novbr. 1878.

Der Verwaltungsrath.
L. Weisenrieder.
6030. A. Hetzel.

Vorschuß-Verein

Offenburg.
Eingetragene Genossenschaft.

5520.12.8. **Kapitalien** gegen feste Kündigungsfrist können fortwährend, auch von Nichtmitgliedern, an unserer Kasse eingelegt werden.

Der Vorstand.

☞ 6000. Ein bereits neuer Rastatter Herd ist billig zu verkaufen, Bühlerstraße 128.

Wohnungsvermiethung.

5988. In der Badstraße Nr. 631 ist eine geräumige Wohnung auf Weihnachten zu vermiethen. 2.2

Verlag von Johannes Trube in Offenburg.

Fräulein Bianca Schwarz gewidmet: **Keller** Ludwig, Du bist wie eine Blume. Lied für eine Singstimme mit Clavierbegleitung.

Ausgaben für Tenor oder Sopran, für Bariton oder Alt à 50 Pf., (franko per Kreuzband 53 Pf.)

Dieses im Schumann'schen Style gehaltene Lied empfiehlt sich selbst am besten durch seine einfach würdige und leichte Sangbarkeit. 5900.3.3.

Theater in Offenburg.

(Kaisersaal).
Donnerstag den 21. Novbr.
Auf Verlangen:
Die Eine weint, die Andere lacht.
Schauspiel in 4 Acten.

Frankfurter Curs vom 19. Novbr. 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	16—20
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperiales	16	67—65
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	55—60
Dollare in Gold	4	17—20

Badische Staatspapiere.	
Badische fl. 35-Loose	145
„ 4 % Pr. Thlr. 100-L. . . .	121 5/8
„ 5 % Obligationen	101 5/8
„ 4 1/2 % do. i. Thlr. . . .	101 7/8
„ 4 % do. i. Mark . . .	95 1/8
„ 3 1/2 % do. 42er . . .	94 1/4

Hiezu eine Beilage für Offenburg, Uebersicht der Abgangszeiten der Brief- und Paketposten beim Kaiserlichen Postamte Offenburg betr.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg